

Redaktion:

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementpreis pro Quartal 1 Mk.,
bei der Post und den auswärtigen Commanbiten
1 Mk. 5 Pf.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis:

für die vier Mal gespaltene Zeit - Zeile 15 Pf.,
für die Bewohner der Kreise Hirschberg, Schönau
Löwenberg, Landeshut, Jauer, Wohlau
pro Zeile 10 Pf.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 286.

Hirschberg, Sonntag den 6. December 1885.

6. Jahrg.

Mundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. December. Se. Maj. der Kaiser ertheilte heute Vormittag dem bisherigen Militär-Attaché bei der hiesigen italienischen Botschaft, Oberst-Lieutenant Bisesti, zu dessen Abreise nach Rom eine Audienz, nahm die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher, sowie des Geh. Hofrats Dr. v. Kehrerling, Graf zu Rautenberg, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters, des Ober-Burggrafen des Königreichs Preußen, Grafen Kehrerling-Rautenberg, überbrachte. Mittags arbeitete Se. Maj. der Kaiser mit dem Chef des Civil-Cabinets, Wirkl. Geh. Rath v. Wilmowski, und unternahm, begleitet vom dientsthürenden Flügel-Adjutanten Oberst-Lieutenant v. Proesigke, eine Spazierfahrt durch den Tiergarten. Zu vor hatten die Kaiserlichen Majestäten den Besuch des Großherzogs von Sachsen empfangen und mit höchstem Gemeinsam das Dejeuner eingenommen.

* Die von dem Staatsminister v. Bötticher am 3. d. M. abgegebenen Erklärungen haben im Reichstage allgemein einen sehr günstigen Eindruck hervorgerufen und die Hoffnung auf das Zustandekommen eines wirklichen Arbeiterschutzes gesteigert. Es wird nun die Aufgabe der Commission sein, an ihrem Theile so zu arbeiten, daß diese Hoffnung nicht zu Schanden wird.

* Offiziös wird den theilweise recht läunigen Combinationen entgegengetreten, die sich in der Presse an die Auseinandersezung zwischen dem Reichstagsabgeordneten Gamp (Reichsp.) und dem Staatssekretär Dr. von Stephan, bei der Staatsberatung über einzelne Punkte des Postetats geknüpft haben. Der Vorgang war unter anderem in Parallele mit dem belannten Vorgange im Herrenhaus gestellt worden, der den Rücktritt des Ministers des Innern, Grafen Eulenburg, im Gefolge hatte. Es kann übrigens nicht in Abrede gestellt werden, daß die etwas gereizte Erwiderung, die Staatssekretär Dr. v. Stephan den sachlichen Ausführungen des Abg. Gamp zu Theil werden ließ, die sensationslustige Presse zu Combinationen provozierte.

* Die Budgetcommission des Reichstages hat sich heute mit 10 gegen 3 Stimmen für die Einführung der Berufung in Sachsen ausgesprochen. Die Majorität ist größer als in früheren Jahren.

* Die Reichstagscommission für das Gesetz betreffend die Unfallsfürsorge für Beamte und Soldaten hat die Bestimmungen über die Ansprüche der Hinterbliebenen, sowie die Bestimmung, wonach der Anspruch auf Entschädigung fortfällt, wenn der Unfall durch ein die Dienstentlassung des Beamten nach sich ziehendes Verschulden herbeigeführt worden ist, erledigt. Über die Vorlage hinausgehend wurde beschlossen, auch ein Sterbegeld auszuzahlen eventuell auch den Ascendenten eine Rente zu gewähren.

* Das von der freisinnigen Presse verbreitete Gerücht, als ob auf conservativer Seite ein Antrag auf Einführung eines Wollzolles vorbereitet werde, ist unbegründet. Was in der Petitionscommission hierüber bekannt geworden ist, ist auf ein Missverständnis zurückzuführen.

* Der Königl. preußische Kammerherr und bisherige zweite Secretär der Deutschen Botschaft in Rom, Graf Gustav von Wrangel, der letzte seines Stammes, ist schwer leidend in der Maison de santé zu Schöneberg bei Berlin untergebracht worden.

* Wie die „Böhmische Zeitung“ mittheilt, hat das preußische 15. Ulanen-Regiment am Sarge seines bisherigen Chefs, des Königs Alfons von Spanien einen mit einer Schleife in den Regimentsfarben und mit einer Widmung versehenen Theerosenkrantz niederlegen lassen.

* „Decennik Poznanski“ erwähnt, daß man in Russland gegen die Ausweisungsmäßigkeiten Partei ergriffen habe, „nachdem aus Danzig reiche russische Kaufleute herausgeworfen seien.“ Die Behauptung ist unrichtig, erklärt die „Nordd. Allg. Blg.“ Es haben keine Ausweisungen russischer Unterthanen stattgefunden. Die Ausweisungsmäßigkeiten richten sich gegen den Polonismus. Schon die bei uns im Lande wohnenden Polen bereiten der Entwicklung unseres Staatslebens fortwährende Schwierigkeiten. Unsere Regierung hat die Pflicht, durch Zulassung österreichischer und russischer Polen, diese Schwierigkeiten nicht noch zu vermehren.

* Der socialdemokratische Abg. Bierek ist auf Grund des über Leipzig verhängten kleinen Belagerungszustandes aus Leipzig selbst, sowie aus dem Bezirk Leipzig-Land, ausgewiesen worden.

* Laut einer Bekanntmachung im „Verordnungsblatt des badischen Corps-Commandos der Gendarmerie“ sind die 5000 Mk. Belohnung für die Ergreifung des Lieske, des Mörders des Polizeirathes Rumpff, dem Gendarmen Götz in Hockenheim zugesprochen worden.

* Der Reichstag beendete in seiner heutigen (11.) Sitzung die erste Berathung der die Arbeiterschutzgesetzgebung betreffenden Anträge der Abg. Auer (Socialdem.), Dr. Lieber (Centr.), Hitzig (Centr.) und Löhr (Deutsche Reichspartei). Letzterer hatte sich schon tags zuvor gegen die von den Socialdemokraten geforderten Arbeitersammeln gewendet, deren es in ganz Europa mindestens tausend geben müßte und die international zu überwachen wären. Wie wolle man das machen? Lebriegen aber wies Abg. Löhr an noch darauf hin, daß der Abg. Bebel diese Organisation der Arbeitersammeln als das Mittel bezeichnet habe, alle übrige Forderungen der Socialdemokratie durchzuführen, das heißt, er sehe in ihnen eine Einrichtung, die nur mit dem Jacobinerclubs des revolutionären Frankreich von 1792 verglichen werden könnte. Wenn es nun auch nicht gleich so kommen brauche, wie es der Abg. Bebel in seiner Neigung zu utopistischen Schwärmerien erwarte, so sei doch schon die Absicht der Umsturzpartei, aus den Arbeitersammeln ein Werkzeug der internationalen Revolution zu machen, Grund genug für die übrigen Parteien, sich gegen den Plan schlechtin ablehnend zu verhalten. Der Reichstag verwies heute die Anträge nach langer einnehender Debatte, an welcher sich Redner der verschiedenen Parteien beteiligten, an eine besondere Commission von 28 Mitgliedern. Der Redner der conservativen Partei, Abg. Dr. Kropatschek, führte unter der lebhaften Zustimmung der rechten Seite des Hauses den Nachweis, daß sich die Conservativen, lange bevor noch an die Existenz einer socialdemokratischen Partei zu denken gewesen, bereits das Wohl der arbeitenden Klassen hätten angelegen sein lassen und das sei auch von einer Partei, die so mitten im Leben stehe, wie die conservativen, nicht anders zu erwarten. Vor allem jedoch trat Redner für die Sonntagsruhe, welche auf einem Gebote Gottes basse, aufs Wärmste ein und erklärte, daß die Partei bei allen ihren social-reformatorischen Bestrebungen unentwegt auf dem Boden des praktischen Christenthums stehe, wie es in der Allerhöchsten Botschaft vom November 1881 verkündet wurde. — Die nächste Sitzung zur Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats findet morgen (Sonntag) 1 Uhr statt.

Leipzig, 3. December. Die große Theerfabrik von Bernd in Altschönfeld bei Leipzig ist total niedergebrannt. Das Feuer brach heute früh nach 5 Uhr aus und dauert noch fort. Der Schaden ist sehr bedeutend, die Entstehungsursache des Feuers noch unbelannt.

Chebnitz, 2. December. Heute in der Morgenfrühe haben die Flammen einen Theil der Chem-

nizer Actiensärberei und Appretur-Anstalt, vormals H. Körner, in Asche gelegt. Das Feuer soll durch Selbstzündung feuchter Wollen entstanden sein. Obgleich der Betrieb nicht unterbrochen werden soll, ist doch der Schaden ein ganz beträchtlicher, denn es sind bedeutende Tuch- und Wollenvorräthe, wie eine Anzahl Maschinen zerstört.

England.

* Wenn eine Nachricht des allerdings nicht sehr glaubwürdigen Londoner „Standard“ richtig ist, so wären mit der Niederwerfung des Königs Thiboo doch nicht alle Schwierigkeiten für die Engländer in Birma beseitigt. Birmanische Briganten, sogenannte Dacoits, sollen die englischen Truppen angegriffen und Mandalay geplündert haben. Viele englische Soldaten wären getötet oder verwundet worden. — Wenige ein reguläres Heer sich von Briganten überfallen läßt, so muß die Organisation des ersten Monches zu wissen übrig lassen. Oder sollten diese Briganten etwa die birmanischen Truppen sein?

Spanien.

* Es steht fest, daß die nördliche Bevölkerung Spaniens bisher allen carlistischen Agenten widerstanden, ebenso sind deren Bemühungen gescheitert, intransigente republikanische Elemente zu Handlungen fortzurufen, welche dem Carlismus eine Handhabe zum Einschreiten bieten könnten. Die Carlisten verzichten daher vorläufig auf jede Action.

Orient.

* Der Sultan hat Djedek Pascha zum General-Gouverneur von Ostrumeliens ernannt und ist derselbe bereits nach Philippopol abgereist. Dort wird derselbe zunächst aber schwerlich in Funktion treten können, da die Notabeln Ostrumeliens auf der Union Bulgariens mit Rumeliens bestehen. Die Serben beschlossen, die türkischen Delegirten zu ersuchen, ihre Mission zu verschieben und Ostrumeliens zu verlassen. Gleichzeitig haben sie die in Philippopol residirenden fremden Consuln von ihrem Vorgehen benachrichtigt. Von diesen sind die der Kaisermächte angewiesen worden, die türkischen Delegirten zu unterstützen. England ist dagegen mit dem Vorgehen der Türkei nicht einverstanden. Der englische Vertreter hat sich auch geweigert, die in der letzten Conferenz vorgelegte Darlegung über den bisherigen Verlauf der Conferenz zu verzeichnen.

Geschichtliche Erinnerungen.

6. December 884 König Karlmann †. — 1807 Besetzung von Thorn. — 1855 der Dichter Graf Stolberg †.
7. December 43 Cicero ermordet. — 1476 Friede zu Olmütz. — 1835 Gründung der ersten deutschen Eisenbahn.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ohne Quellenangabe ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt.)

Hirschberg, den 5. December.

K. Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat dem Vorstande des hühnerologischen Vereins zu Görlitz die Genehmigung ertheilt, im Frühjahr 1886 eine öffentliche Verlorenung von gutem, zuchtfähigem und nutzbringendem Geflügel gelegentlich der dasselbst stattfindenden Geflügel-Ausstellung zu veranstalten und können zu derselben 6000 Lothe à 50 Pf. innerhalb des Regierungsbezirks Liegnitz ausgegeben werden.

K. Am 16. November d. J. sind auf hiesigem Markte von einer städtisch gekleideten großen Frauens-

person, welche einen dunklen Anzug und eine schwarze Capotte trug, sechs Stück graue, mit handbreiter schwarzer Kante versehene Kopftücher gestohlen worden. Die Diebin ließ ein Pocket zurück, in welchem ein Paar Filzlatzchen und eine alte blaugedruckte Toille sich befanden. Die Königl. Staatsanwaltschaft ersucht um Nachforschung nach dem Verbleib der Kopftücher und Anzeige.

(O.-E.) Die gestrige Stadtverordneten-Sitzung wurde schon nach Ablauf des „akademischen Viertels“ von Herrn Justizrat Wiesler in Vertretung des Herrn Dr. Lindner eröffnet. Nachdem die Einführung der Herren Stadträthe Günther und Schneider in der üblichen Weise erfolgt war, und dieselbe ihren Dank für die Wahl abgestattet hatten, ging der Herr Vorsitzende zu dem zweiten Gegenstand der Tagesordnung über und machte dem Collegium Mittheilung davon, daß 1., nach den über die am 16. v. Mts. stattgehabten Revisionen der städtischen Kassen aufgenommenen Protokollen die Kassen in Ordnung befunden worden seien; 2., daß Herr Rector Dr. Koch für die Erhöhung seines Gehalts auf 2700 Mts. dem Magistrat und dem Collegium schriftlich seinen Dank ausgesprochen habe. Hierauf bewilligte die Versammlung Freischule in fünf Fällen, sowie die Niederschlagung eines Schulgeldrestes von 2,40 Mts. — Nach einem Schreiben des Herrn Stadtbaurath Moeslein vom 29. v. Mts. sind gegenwärtig anstatt der etatmäßigen 42 städtischen Arbeiter nur 36 beschäftigt, so daß für den Winter noch 6 Arbeiter angenommen werden müssen. Um denselben aber ausreichende Beschäftigung zu geben, empfiehlt es sich bei dem schlechten Zustande der Wilhelmstraße zwischen der Berg- und Stosendorfer Straße dieselbe neu zu versteinen. Hierzu seien ca. 100 ehm Steine erforderlich, deren Beschaffung und Schlagen 1000 Mts. kosten würde. Magistrat bittet um Bewilligung dieses Betrages. Herr Brause empfiehlt statt der fortgesetzten Bewilligung zu alljährlich wiederkehrenden Reparaturen die vollständige Neupflasterung der ganzen Wilhelmstraße und Einstellung eines Betrages von 20000 Mts. ad hoc in den nächstjährigen Etat. Herr Bürgermeister Bassege hält diesen Vorschlag für unzulässig, bezweifelt aber, daß die Stadtverordneten sich die entsprechende Steuererhöhung bewilligen würden. Herr Milchner tritt dem Vorschlage des Herrn Brause bei und führt aus, daß die Wilhelmstraße doch eigentlich geschaffen sei, um den die Stadt passirenden Frachtverkehr von den inneren Straßen abzulenken. Die Straße sei aber schon jetzt für schweres Fuhrwerk ohne starken Vorspann nicht mehr passierbar, weshalb der Frachtverkehr doch wieder durch die Stadt gehe. Wolle man jetzt 1000 Mts. für Reparaturen ausgeben, so sei das weggeworfenes Geld. Nachdem der Herr Bürgermeister, sowie die Herren Schwahn, Stadtbaurath Moeslein und Hauptmann Conrad die Vorlage befürwortet haben, wird der Betrag von 1000 Mts. bewilligt. — Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten hat der Forstmeister v. Kujawa den Forstbezirk Hirschberg bereist und hält noch dem dabei gewonnenen Eindruck die Aufstellung eines neuen Forstbetriebsplanes und die Absteckung eines Weges im Sechstätter Revier für notwendig. Die Versammlung ermächtigt den Magistrat die hierzu erforderlichen Kosten, deren Höhe nicht angegeben wurde, zunächst vorschlußweise zu verausgaben und successive aus der Forstklasse weiter zu ersehen. — Nach § 33 der Gewerbe-Ordnung sind die Landestregierungen besugt zu bestimmen, daß die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft oder zum Ausschänken von Bier oder anderen nicht unter die Begriffe Branntwein oder Spiritus fallenden geistigen Getränken in Ortschaften mit mehr als 1500 Einwohnern von dem Nachweis eines vorhandenen

Bedürfnisses abhängig sein soll, doch muß dies event. durch ein Ortsstatut festgesetzt werden, welches nach § 142 a. a. O. nach Anhörung betheiligter Gewerbetreibender auf Grund eines Gemeindebeschlusses abgesetzt werden muß und der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde bedarf. Da nun nach der am 1. d. Mts. stattgehabten Volkszählung die Einwohnerzahl Hirschbergs wahrscheinlich mehr als 15000 betragen dürfte, so beantragt der Magistrat die Errichtung eines solchen Ortsstatuts und erklärt, daß die um Angabe ihres Gutachters ersuchten Gastwirthe sich sämtlich dafür ausgesprochen haben, da sonst durch Übersättigung Hirschbergs mit Gastwirtschaften die Moralität leiden würde. (Heiterkeit.) Nachdem Herr Bürgermeister Bassege die Vorlage befürwortet, Herr Schwahn jedoch entschieden für die freie Konkurrenz eingetreten ist, die Herren Schulze und Conrad sich jedoch der Befürwortung angeschlossen haben, wird die Errichtung des Ortsstatuts beschlossen. — Hierauf wurde die Gehaltserhöhung von 10 Magistratsbeamten genehmigt. — Der letzte Punkt der Tagesordnung giebt zu einer ziemlich erregten Discussion Veranlassung. Die städtische Bauverwaltung hat sich nämlich bei verschiedenen Titeln des Bauteats recht erhebliche Überschreitungen zu Schulden kommen lassen, welche nun nachträglich gutgeheissen werden sollen.

Ausgeworfen waren: Ausgegeben sind: mithin zuviel: in Tit. I, 10 — 650 Mts. 1093 Mts. — Pf. 443 Mts. — Pf. " V, A — 4100 " 5441 " 87 " 1841 " 87 " " VI, A — 1200 " 2931 " 03 " 1731 " 03 " " VII, — 1200 " 2110 " 03 " 910 " 03 "

Die Überschreitungen belaufen sich somit zus. auf 4425 Mts. 90 Pf.

Hierzu kommen noch zwei geringfügige Positionen des Extraordinariums.

Die erste Position wurde anstandslos bewilligt, bei der zweiten bemerkte jedoch Herr Kaspar, daß diese Überschreitungen denn doch etwas stark seien, worauf Herr Stadtbaurath Moeslein die Überschreitungen zu entschuldigen sucht und den ihm gemachten Vorwurf zurückweist. Herr Schwahn erklärt, daß er sich der Abstimmung über diesen Punkt enthalten werde, da vor der Vorlage der Rechnung kein Grund zu Nachbewilligungen vorhanden sei und er, solls er, wie schon eine Reihe von Jahren hindurch geschehen, wieder zum Revisor gewählt werde, keine Ausschüttungen mehr machen könnte, wenn die Überschreitungen heute schon bewilligt würden. Herr Rosenhal führt dann aus, daß es besser wäre, wenn die Versammlung in die Lage versetzt worden wäre, die Ausgaben zu bewilligen, ehe sie gemacht worden und beantragt, die Überweisung der sämtlichen noch nicht bewilligten Positionen der Rechnungs-Revisions-Commission zur Prüfung zu überweisen. Nachdem die Herren Dr. Niemann und Schwahn für den Antrag, Herr Hauptmann Conrad dagegen aufgetreten sind, wird derselbe angenommen und die Sitzung darauf um 1/4 Uhr geschlossen.

* R. Allen Musikfreunden wird die Botschaft angenehm sein, daß Herr Copellmeister Güttschow morgen Abend 8 Uhr im Hotel „drei Berge“ ein großes Extra-Concert mit ausgewähltem Programm geben wird.

* Als gesunden angewendet beim Amte Tunnersdorf: eine eiserne Schiene, 4,2 m lang und 2,3 cm breit.

* Die Bahnhoß-Restoration in Reichenbach wird am 1. Januar f. J. Herr Restaurateur Kirchgeorg, welcher bekanntlich längere Zeit die Gastwirtschaft der Warmbrunner Brauerei besorgte, übernehmen.

(O.-E.) Während der Monate Oktober und November grüßt in Ober-Wernersdorf Kr. Bollenhain die Maister und zwar in der eigentümlichen Weise, daß zuerst der größere Theil der Kinder der katholischen Schule davon befallen wurde und nachher über 40 Schüler der evangelischen Schule diese wegen derselben Krankheit 4 Wochen und noch länger nicht besuchen konnten bzw. durften. Dagegen blieben die dieselbe Schule besuchenden Kinder aus Ober-Merzdorf verschont und auch in der Nieder-Wernersdorfer Schule ist keine Erkrankung vorgekommen.

Zeit ist die Epidemie in Grüssen. — Der sehr rührige Vorstand des Vereins für Innere Mission in der Diözese Landeshut hat die Stationierung zweier Diaconissen in Landeshut in Aussicht genommen und ersucht durch Aufruf um Zeichnung von Jahres und andern Beiträgen. Zwar wird die Mild- und Liebesschönheit gar vielfach in Anspruch genommen und ganz besonders in dieser Zeit, — vor aber je Gelegenheit gehabt hat, die aufopfernde und selbstlose Wirksamkeit der Diaconissen insbesondere hinsichtlich der Krankenpflege zu erfahren und zu beobachten, der kann nur dringend wünschen, daß die erwähnte Bitte nicht ungebührlich verbal sei und daß es dem Vereine möglich werde, seine Absicht zum Segen vieler in Wälde auszuführen.

(O.-E.) Seifersdau, 4. December. (O.-E.) Am heutigen Tage traf in Alt-Kennig, von Gliedern unserer Gemeinde begrüßt, unser neuer Seelsorger, Herr Pastor Freiherr von Schlotheim aus Sachsen hier ein. Im festlich geschmückten Pfarrhaus fand ein Begegnungssessen statt, nach demselben seitens des bisherigen Herrn Pastor vio. Lang aus Voigtsdorf die Übergabe des Pfarramtes zur vorläufig vicaristischen Verwaltung an den eben Angelkommenen. Möchte unsere verwaiste Pfarrstelle nunmehr bald wieder dauernd zum Heil der Gemeinde besetzt werden!

X. Löwenberg, 4. Dezember. (O.-E.) Am Donnerstag Nachmittag versuchte die Arbeiterfrau Schinava von hier durch einen Sprung in den Bober unterhalb der großen Brücke sich das Leben zu nehmen. Auf ihre Hilferufe eilten mehrere in der Nähe mit Feldarbeiten beschäftigte Personen herbei und zogen die bereits Bewußtlose aus dem nassen Element. Nahrungsorgeln und Obdachlosigkeit sollen die Unglückliche zu diesem Schritte getrieben haben. — Herr Rector Günther wird in der nächsten Sonntagsitzung des Kriegervereins seinen im Gewerbeverein mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag über den Congo und den Kongostaat wiederholen. — In nächster Zeit beabsichtigt der Gefangenvorstand zum Besten der hiesigen Wohlthätigkeitsvereine eine Gesangsaufführung zu veranstalten. Bei derselben soll der von H. Franke gedictete und von Abt componierte Cylus „Deutsches Leben“ zur Aufführung kommen.

Landeshut, 1. December. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde in dem Gasthof „zur Burg“ ein Diebstahl verübt, der von ziemlicher Gewandtheit und Dreistigkeit zeugt. Einem dort wohnenden Techniker in Nachts der Koffer aus dem Schlafzimmer geholt und auf dem Flur geöffnet worden; aus demselben wurden Geld, Wäsche und Papiere entwendet, ferner dem Haushälter aus seinem Schlafräume ein Mantel. Früh Morgens fand man die Thür des Gastrahses offen, und der Dieb war mit seiner Beute verschwunden. Man glaubt, daß der Dieb mit einem in Liebau erwischten Verbrecher identisch ist, der sich in Schmidlers Gasthof zum „grünen Baum“ eingeschlichen und in der Schlafräume der Schmidlerschen Ghelenkte unter das Bett der Frau versteckt hatte.

Bermischtes.

— Verleumding. Darauf, mit kräftigen Muthe, muß jeder im Leben gefaßt sein, daß ihn der Gute verkennt, daß frech ihn der Böse verleumdet; daß sein bestes verdienstliches Thun, sein frömmstes Bestreben, weil es der Schlechte nicht fällt, am schmähesten gerade verbannt wird. Immer, je reiner und schöner das Schwanengesieder der Unschuld, desto geschäftiger sucht es der Neid mit Schmutz zu besudeln, aber des Feinds Woll, oft spület sie eilig hinweg ihn. Weh' thun kann der Verleumder, doch wahrhaft schänden die Schuld nur. Drum von dieser halte Dir rein nur stets das Gewissen; jeglich anderer Schmerz kann sich leicht verwandeln Freude.

(Wie man darüber denkt.) Schloin bei Grünberg (Schlesien). Ew. Wohlgebohr! Die Apotheker R. Brand's Schweizerpillen sind in der Familie meiner Schwiegereltern schon seit vielen Jahren in Gebrauch. Auch ich habe schon mehrfache Anwendung davon gemacht. Es ist immer leichter, Krankheiten vorbeugen, als Krankheiten heilen; da nun sehr viele Krankheiten ihren Grund in schlechten Functionen des Magens haben, so ist mit Hilfe der Schweizerpillen leicht, vielen Krankheiten vorzubeugen. Um die Thätigkeit des Magens zu ordnen, habe ich Ihre Schweizerpillen stets mit gutem Erfolg angewendet. Sie sind ein vorzügliches gelindes Abführmittel. Achtungsvoll A. Nippe. 3913

Benzin,
bestes Fabrikat, zu Leichtzwecken, empfiehlt
3937 Ed. Bettauer.

Filzschuhe
um mit dem Beste zu räumen, besonders billig bei
J. A. Wendlandt,
Langstraße Nr. 1.

Neue Wallnüsse
in feinster französischer Ware,
feinste lange und runde große
Haselnüsse, amerik. Para-Nüsse
in besten Qualitäten zu billigen Preisen
empfiehlt 3938
Hermann Günther.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt ich Wohlthätigkeits-Vereinen etc.
Schuhwaren aller Art, besonders Bäddchen-,
Kanben- und Kinder-Schuhe, zum Schuhren,
einfach und dauerhaft, sehr billig bei Entnahme
einiger Paare. 3940

J. A. Wendlandt,
Langstraße Nr. 1.

Eine Partie
Damen-Leder-Schuhe
mit Zug für Strapazen, gebe ich, so lange
Vorrath ist, zu M. 5,50, 6 und 6,50,
nur um solche wieder einzusegen, ab.
3939

J. A. Wendlandt,
Schuhwarenfabrik,
Langstraße Nr. 1.

Puppen!!
in größter Auswahl (gelauft Puppenköpfe werden
sauber befestigt) bei
E. A. Zelder. 3939

Frische Sendung von Fasanen, seitens
Gänsen u. Enten, sowie billiges Rehwild,
Hasen, im ganzen und getheilt, zu
billigsten Preisen empfiehlt

A. Berndt,
Wild- u. Fischhandlung.
3911

Hotel Drei Berge.
heute Sonntag:

Großes Concert
der Concert-Capelle.

Ansang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.
Borverkauf in meiner Wohnung, 3 Billets
1 Mark. 3932

Ergebnis E. Güttschow.

Landhaus. Sonntag den 6.
freundlich einladet [3922] Thiel.

Turn-Berein „Vorwärts!“

Die Mitglieder des Vereins werden zur statutenmäßigen Generalversammlung auf Dienstag den 15. Decbr. 1885, Abends 8 Uhr, in das Vereinslokal — großer Saal des Gasthauses „zum langen Hause“ — ergeben eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung werden sein:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr;
2. Bericht des Turnwarts über das Turnen im abgelaufenen Vereinsjahr;
3. Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung auf Grund des Berichts der Rechnungsreviseoren;
4. Umänderung des Vereinsstatuts;
5. Genehmigung des Etats pro 1886; 3927
6. Wahl des Vorstandes pro 1886;
7. Wahl der Vertreter zum Gaugetag.

Hirschberg, den 1. December 1885.
Der Turnrath.
Felscher. Klinkert. Weidner.
Hugl. Büttner.

Am 2. d. Mts. endete unerwartet unser guter, lieber Sohn, Bruder und Schwager, *Bureau-Assistent*

Franz Noche

in Lauban. — Dies betrübt widmen diese Anzeige unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Hirschberg, Berlin, den 4. December 1885. 3920

Die trauernden Hinterbliebenen.

Begräbn. Mont. den 7., Nachm. 3 Uhr, auf dem hies. Comm.-Kirch. von der Leichenhalle aus.

Auch dies Jahr eröffne einen Weihnachts-Ausverkauf und empfehle mein reichhaltiges

Leinwand =

Tischzeug- und Schnittwaaren-Lager unter Zusicherung streng reeller Bedienung einer gütigen Beachtung.

P. Hentschel, vorm. P. Heyden,
Warmbrunnerstraße 33. 3923

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehle ich:

Alpacca-Lachemirs und Atlas-Schrüzen zu besonders billigen Preisen, Chenissen-Tücher, Taillentücher, Kopftücher, Gapotten, Kopf-Chales, Woll-Westen mit und ohne Ärmel, Handschuhe, Kleidchen, Jäckchen etc., seidene Tücher,

Herren- und Damen-Gravatten, sowie reizende Neuheiten in Stehkragen, Collars, Paspeilen in Rüschen, Blumen-Garnituren, Blumen-Körbchen von 60 Pf. an, Damen- und Herren-Börsen und sehr billige Stickereien.

Mein Lager bietet in allen Artikeln eine großartig schöne Auswahl bei anerkannt billigsten Preisen.

Sämtliche Damenhüte, garniert und ungarniert, verkaufe ich um vollständig damit zu räumen zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hochfeine Pelz-Baretts, sonst 4,00 jetzt nur 2,50 M. 3928

Franz Pohl, neben A. Staekel & Co.

Meine Weihnachtsausstellung empfiehlt einer gütigen Beachtung.

Die Schuhwaaren-Fabrik

von

J. A. Wendlandt, Hirschberg i. Schl., Langstr. Nr. 1.
empfiehlt eigene, reelle, gediegene Handarbeit in

3941

größter Auswahl am Platze,

in Schnitt, Sig und Ausführung anerkannt vorzüglich und lädt zur gesäßigen Besichtigung und Überzeugung ein.

In

H. Martin's
Conditorei u. Honigkuchen-Fabrik
ist die
Ausstellung

eröffnet. 3929

In großer Massen-Auswahl halte ich mein Lager in
Seiden- und Modestoffen,

sowie Stoffen für den allereinfachsten Hausbedarf, Pellerinen-mäntel, Paletots, Jaquettes rc. bei bekannt streng reeller Bedienung empfohlen.

Besonders noch auf diejenigen Waaren hinweisend, die zum

Selbstkostenpreise

zum Verkauf gestellt sind, wodurch die größten Vortheile beim Einkauf geboten werden. 3926

Carl Henning.

In unserem Firmen-Register ist heute die unter Nr. 455 eingetragene Firma Carl Fockel's Nachfolger zu Hirschberg gelöscht worden. 3946

Hirschberg, den 3. December 1885.

Königliches Amtsgericht IV.

In unserm Prokuren-Register ist heut unter Nr. 57 das Erlöschen der dem Paul Hoffmann für die Firma Paul Hoffmann zu Warmbrunn ertheilten Prokura eingetragen worden. 3935

Hirschberg, den 3. December 1885.

Königliches Amtsgericht IV.

In unserem Firmen-Register ist heut die unter Nr. 467 eingetragene Firma Paul Hoffmann zu Warmbrunn gelöscht worden. 3934

Hirschberg, den 3. December 1885.

Königliches Amtsgericht IV.

Bescheidene Anfrage u. Bitte.

Wer ist bereit, einem gut cons. gesunkenen Manne ein Darlehen von 50 bis 100 M. zu leihen? Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl.

Eine größere Sammlung von in- und ausländ. Schmetterlingen, Käfern und Libellen verkaufe im ganzen, event. in einzelnen Rästen sehr billig. 3945

F. Pücher.

Neue franz. 3946

Wallnüsse von ausgezeichneter Güte empfing und empfiehlt billig Paul Spehr.

Zur feinen Damenschneiderei empfiehlt sich den geehrten Herrschäften in und außer dem Hause Frau Yarde, Hellerstr. 25, 2 Treppen. 3931

Hirschberg.

Wochensammlung des Herrn Pastor Lauterbach vom 6. bis 12. December. — Am 2. Sonn-

tag des Advent Hauptpredigt: Herr Pastor

Lauterbach. Nachmittagspredigt: Herr Pastor

Schenk. Sonntag früh 10 Uhr Communion:

Herr Pastor Schenk. — Freitag früh 8 Uhr

Wochengottesdienst: Herr Pastor Weis. Freitag

früh 9 Uhr Communion: Herr Pastor Lauter-

bach.

A. Haschke, Glasermeister, Langstraße Nr. 10.

Gustav Wahneit's Conditorei, Markt 37.

eröffnet mit dem heutigen Tage ihre

große Weihnachts-Ausstellung

und empfiehlt dieselbe in reichhaltigster Auswahl einer gütigen Beachtung. 3930

Für Fleischbeschauer

empfiehlt sein geschliffene Objektivgläser

A. Haschke, Langstraße Nr. 10.

Concerthaus in Hirschberg.

Freitag den 11. December 1885, Abends 8 Uhr:

Joachim-Rappoldi-Concert.

Prosceniumloge 3,50 M., Seitenloge 3 M., Speritz und Mittellogen 2,50 M., Steh-

platz 1,50 M., Schüler-Billets 75 Pf. in der Knobelsdorff-Buch. (G. Schwaab).

Sonntag den 6. December, Nachm. 1/2 Uhr:

CONCERT

in der erleuchteten evang. Kirche zu Warmbrunn zum Besten der Armen in Warmbrunn

und Hirschdorf, veranstaltet vom Cantor Senftleben unter gütiger Mitwirkung des Fr.

E. Schulz-Hirschberg, Tel. von Block-Hirschdorf, des Warmbrunner gemischten

Männer-Gesang-Vereins und der Vade-Capelle.

Programme à 40 Pf. bei Herrn H. Liedl und im evang. Schulhause.

3891

Concerthaus Hirschberg.

Theater-Vorstellung

zum Besten des Allgemeinen Deutschen Schulvereins

veranstaltet vom

Männer-Turn-Verein.

Sonntag den 6. December 1885, Abends 8 Uhr:

Prolog.

Hasemann's Töchter,

3874 Volksstück mit Gefang in 4 Akten von Adolf L'Arronge.

Preise der Plätze.

Logen 1 M.

Speritz 75 Pf.

Balcon 1. Reihe 75 Pf.

Balcon hintere Plätze 50 Pf.

1. Platz nummerirt 60 Pf.

2. Platz und } nicht 50 Pf.

Seitenplätze } nummerirt 50 Pf.

Stehplatz 50 Pf.

Galerie 25 Pf.

Billet-Verkauf bei Herrn Kaufmann Jungfer, Boberberg, Buchhändler Richter, Schildauer-

straße und Heilig. Ring.

Nach der Vorstellung Ball.

Während der Prolog gesprochen wird, bleiben sämtliche Eingänge

fest geschlossen.

Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr im „Schwert“. Vor-
trag: „Graf, der Dichter der Palmblätter“ und Bericht, betreffend die musikalisch-dramatische Vorstellung zum Besten der „Herberge z. Heimat“.

3924

Chorgesangverein.

Montag Nebung.

Allgemein-deutscher Schulverein.

(Ortsgruppe Hirschberg.)

General-Versammlung

Dienstag den 8. December, Abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotel „Drei Berge“.

3933 Der Vorstand.

a. s. D. z. M. a. H. 3915

M. d. 7. XII. h. 7., nicht 6,

J. IV.

R. G. B.

Section Erdmannsdorf.

Versammlung: Sonntag, 6. Decbr., Nachmittags 5 Uhr bei Siecke.

Tagesordnung:

1. Bericht über die diesjährigen Ausführungen (Fischbacher Wegebau rc.)

2. Kassenbericht.

3. Vorstands-Wahl pro 1886. 3924

Ausstellung der Mineralien-Sammlung.

Die Mitglieder der Section, sowie der Nachbar-

Sectionen werden zu dieser Sitzung hiermit

eingeladen. Der Vorstand.

3931

Kirch. Nachrichten Hirschberg.

Wochensammlung des Herrn Pastor Lauterbach vom 6. bis 12. December. — Am 2. Sonn-

tag des Advent Hauptpredigt: Herr Pastor

Lauterbach. Nachmittagspredigt: Herr Pastor

Schenk. Sonntag früh 10 Uhr Communion:

Herr Pastor Schenk. — Freitag früh 8 Uhr

Wochengottesdienst: Herr Pastor Weis. Freitag

früh 9 Uhr Communion: Herr Pastor Lauter-

bach.

A. Haschke, Glasermeister, Langstraße Nr. 10.

Gustav Wahneit's Conditorei, Markt 37.

eröffnet mit dem heutigen Tage ihre

große Weihnachts-Ausstellung

und empfiehlt dieselbe in reichhaltigster Auswahl einer gütigen Beachtung. 3930

Für Fleischbeschauer

empfiehlt sein geschliffene Objektivgläser

3943 A. Haschke, Langstraße Nr. 10.

Concerthaus in Hirschberg.

Freitag den 11. December 1885, Abends 8 Uhr:

3879 Joachim-Rappoldi-Concert.

Prosceniumloge 3,50 M., Seitenloge 3 M., Speritz und Mittellogen 2,50 M., Steh-

platz 1,50 M., Schüler-Billets 75 Pf. in der Knobelsdorff-Buch. (G. Schwaab).

Sonntag den 6. December, Nachm. 1/2 Uhr:

CONCERT

in der erleuchteten evang. Kirche zu Warmbrunn zum Besten der Armen in Warmbrunn

und Hirschdorf, veranstaltet vom Cantor Senftleben unter gütiger Mitwirkung des Fr.

E. Schulz-Hirschberg, Tel. von Block-Hirschdorf, des Warmbrunner gemischten

Männer-Gesang-Vereins und der Vade-Capelle.

Programme à 40 Pf. bei Herrn H. Liedl und im evang. Schulhause.

3891

Concerthaus Hirschberg.

Theater-Vorstellung

zum Besten des Allgemeinen Deutschen Schulvereins

veranstaltet vom

Männer-Turn-Verein.

Sonntag den 6. December 1885, Abends 8 Uhr:

Prolog.

Hasemann's Töchter,

3874 Volksstück mit Gefang in 4 Akten von Adolf L'Arronge.

Preise der Plätze.

Logen 1 M.

Speritz 75 Pf.

Balcon 1. Reihe 75 Pf.

Balcon hintere Plätze 50 Pf.

1. Platz nummerirt 60 Pf.

2. Platz und } nicht 50 Pf.

Seitenplätze } nummerirt 50 Pf.

Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma **Adolf Staekel & Co., Hirschberg i. Schl.**

Aus unserem großen Weihnachtsausverkauf empfehlen wir in hervorragender Güte und Preismäßigkeit:

Classisch schöne Seidenstoffe

aus bestem Material, die Robe in schwarz 12 Mtr., gleich 18 50 Pf.
Berl. Ellen, zu 24 Mtr., 28 Mtr. 80 Pf., 35 Mtr., 46 Mtr.
80 Pf. und 54 Mtr., 60 bis 96 Mtr.

Buntseidene Roben

in großartiger Auswahl, die Robe von 21 Mtr. 60 Pf. in allen Preislagen bis 105 Mtr.

Schwarze reinwollene Cachemirs,

beste Fabrikate, die Robe von 6 Mtr., 9 lange Ellen, doppelt-breit zu 10 Mtr. 80 Pf., 12 Mtr., 13 Mtr. 50 Pf., 15 Mtr. 30 Pf., 16 Mtr. 20 Pf., 18 Mtr., 19 Mtr. 80 Pf. bis 24 Mtr.

Schwarze Cachemirs

auf gezwirnter Kette gearbeitet, für das tägliche Tragen auch sehr gut, die Robe von 5 Mtr. gleich 7½ lange Ellen, 118 cm. breiten Stoff zu 5 Mtr. 25 Pf., 6 Mtr. 75 Pf., 7 Mtr. 50 Pf., 9 Mtr., 10 Mtr. 50 Pf.

Neu eingegangen:

Ball- und Gesellschaftsstoffe, auch schon neue Frühjahrsstoffe, Stoffe v. v. Saison bedeutend reducirt.

Einfarbige Kleiderstoffe,

mit garantirt reinwollenem Schuß, die Robe von 10 Mtr. zu 4 Mtr. 50 Pf., 5 Mtr., 6 Mtr., 7 Mtr. 20 Pf.

Carritte oder gemusterte Kleiderstoffe

mit garantirt reinwollenem Schuß, die Robe von 10 Mtr. zu 4 Mtr. 50 Pf., 5 Mtr. 25 Pf., 6 Mtr., 7 Mtr. 50 Pf.

Einfarbige reinwollene Kleiderstoffe,

Cheviots, Loden, Maschenstoffe, Cachemirs, Croise u. c., die Robe von 6 Mtr. doppeltbreitem Stoff zu 7 Mtr. 20 Pf., 9 Mtr. 60 Pf., 10 Mtr. 80 Pf., 12 Mtr., 15 Mtr. bis 24 Mtr.

Reinwollene Tuch- und Flanell-Kleiderstoffe

in enormer Auswahl zu 6 Mtr., 6 Mtr. 60 Pf., 8 Mtr. 40 Pf., 9 Mtr. 60 Pf. bis 18 Mtr. bei 4 Mtr. doppelt-breitem Stoff.

Halbflanell-Kleider,

schon zu 3 Mtr. 20 Pf. bis 7 Mtr. 20 Pf., 60 cm. breite prima Lederwarps und Wolldicks, schöne neue Muster, Mtr. schon zu 35, 38, 45, 50 und 60 Pf.

Schöne Damen-Paletots

in Duffel, Eskimo, Schleifenstoffe, Plüsch u. c., halb- und ganz-anliegende, schon zu 8, 9, 10 bis 60 Mtr.

Havelocks, Dollmans u. c.

aus den neuesten Stoffen und vorzüglichem Sitz zu bedeutend reduzierten Preisen.

Halbanliegende Jaquetts und Jacken aus den neuesten Stoffen, statt 7 bis 40 Mtr., 5 bis 30 Mtr.

Jersey-Jaquetts,

vorzüglich dicker Stoff, 12 Mtr., 13 Mtr. 50 Pf.

Unser Waaren-Catalog, 128 Seiten stark mit ca. 70 Abbildungen, gibt eine genauere Uebersicht aller Artikel. Die Preise sind so billig gestellt, daß es sich lohnt, selbst aus größerer Entfernung nach Hirschberg zu kommen, um seine Einkäufe zu machen.

Die Tage sind indeß sehr kurz, deshalb haben wir an unsere hiesigen befreundeten Kunden die ergebene Bitte, uns auch in den Vormittagsstunden zu beehren, da wir dann besser in der Lage sind, geehrten Wünschen nachzukommen, bemerken indeß, daß unsere Lokale durch Einführung neuer Spiegelglasreflektorkronen am Abend tageshell erleuchtet sind und die Farben wie am Tage erscheinen.

Preise wie bekannt, fest! Bei Baarzahlung 2 Prozent Rabatt. Proben nach Auswärts bereitwilligst.

Plüschtäcken von 3 Mtr. an, Duffel-Täcken von 3 Mtr.

Kinder-Paletots, enorm billig.

Teppiche und Läuferstoffe in größter Auswahl, Preise Waaren-Catalog Seite 111—116.

Gardinen,

Waaren-Catalog Seite 102, 106. Die Preise sind billiger geworden, wir bewilligen daher auf Gardinen 10 Prozent Rabatt.

Das große Lager von

Möbelstoffen, Tischdecken

befindet sich in der ersten Etage im 6. Geschäftsräume, die Auswahl ist sehr groß, die Preise billig.

Aus dem Leinen-Lager empfehlen wir nur neue, schöne Muster in Thee-Gedecken, Damast-Tischgedecken, hochfeine Damast-Handtücher, Dwd. von 12 bis 33 Mtr.

Parade-Handtücher, auch zum Ausnähen.

Weisse Drell-Handtücher,

Dwd. schon von 4 Mtr. 80 Pf. an.

Prachtvolle Züchten

in Baumwolle in 8 Qualitäten und größter Musterwahl.

Den Doppelbezug, 2 Oberbetten und 4 Kopfkissen zu 5 Mtr., 6 Mtr. 50 Pf., 7 Mtr. 50 Pf., 9 Mtr., 10 Mtr.

Halb- und reinleinene Züchten,

den Doppelbezug schon für 10 Mtr. 50 Pf. u. s. w. Insetts in breit und schmal, Dresss in 3 verschiedenen Breiten.

Rosstücher, Plättbrettbezüge, Tischläufer,

Bettdecken

in größter Auswahl, das Paar schon von 3 Mtr. an.

Hirschberger Greas, Hirschberger Hausleinen, Hirschberger Bleichleinen, sämtliche Qualitäten, nadelstiftig zu den billigsten Fabrikpreisen.

Reinleinene Taschentücher

verkaufen wir in unseren bekannt zuverlässigen Qualitäten zu staunenerregend billigen Preisen, Versandt allein durch die Post 20 bis 50 Dwd. täglich. Hemdentuch, Dowlas, Renforçé sind in 20-Meter-Stücken sehr geeignete Weihnachts-präsente.

Hochfeine seidene Damen-Tücher u. Herren-Cachenez, auch baumwollene und halbseidene, das Stück von 25 Pf. an.

Taschentücher für Vereine mit Abbildungen von Camerun mit Dr. Nachtigall, Erntefest bei Fürst Bismarck, die Deutsche Reichspost mit Dr. Stephan u. s. w.

Reise-, Schlaf- u. Schlittendecken.

Unser Waaren-Catalog, 128 Seiten stark mit ca. 70 Abbildungen, gibt eine genauere Uebersicht aller Artikel. Die Preise sind so billig gestellt, daß es sich lohnt, selbst aus größerer Entfernung nach Hirschberg zu kommen, um seine Einkäufe zu machen.

Die Tage sind indeß sehr kurz, deshalb haben wir an unsere hiesigen befreundeten Kunden die ergebene Bitte, uns auch in den Vormittagsstunden zu beehren, da wir dann besser in der Lage sind, geehrten Wünschen nachzukommen, bemerken indeß, daß unsere Lokale durch Einführung neuer Spiegelglasreflektorkronen am Abend tageshell erleuchtet sind und die Farben wie am Tage erscheinen.

Preise wie bekannt, fest! Bei Baarzahlung 2 Prozent Rabatt. Proben nach Auswärts bereitwilligst.

Adolf Staekel & Co.

Beiblatt zur „Post aus dem Kiesengebirge“.

Sonntag den 6. December 1885.

Vocales und Provinzielles.

Hirschberg, den 5. December.

(Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ohne Quellenangabe ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt.)

* Kaum weniger schädlich als das beständige Nehmen von kleinen Mengen Alkohol zwischen den Mahlzeiten ist die immer mehr um sich greifende Gewohnheit, unausgesetzte Cigarretten zu rauchen. Wir haben nichts gegen das Rauchen zu passenden Seiten und mit Maske, auch wollen wir uns jetzt nicht gegen den Gebrauch von Cigarren und Pfeifen wenden. Wir beabsichtigen nur, ein Wort der Warnung gegen die Angewohnheit, Cigarretten in großen Mengen zu rauchen, auszusprechen und den Glauben zu befämpfen, daß diese kleinen Gaben von Nikotin unschädlich. Im Gegentheil sind infolge des Umstandes, daß das Tabakblatt mehr zerkleinert ist und daß der Tabak in direktere Verbindung mit dem Munde und den Atemungswerkzeugen tritt, als wenn er in Cigarren oder aus Pfeifen geraucht wird, die auf das Nervensystem geübten Wirkungen bei einem reichlichen Gebrauch von Cigarretten stärker als sonst. Der Puls erscheint nach einem Dutzend Cigarretten schwächer und gedrückter, als nach Cigarren. Es ist nicht selten, daß junge Leute 8 bis 12 Cigarretten in der Stunde rauchen und daß sie dieser Gewohnheit 4 bis 5 Stunden täglich fröhnen. Die Gesammtabaksmosse mag freilich nicht groß erscheinen, aber ohne Zweifel trägt die Menge des Rauches, dem die Atemungsorgane des Rauchers ausgesetzt gewesen und die Menge von Nikotin, die mit diesem Rauch in den Körper eingeschöpft wird, vereint dazu bei, den Organismus dem schädlichen Einfluß des Tabaks auszusetzen. Es ist eine große Anzahl von Fällen in den letzten Monaten bekannt geworden, in denen Jünglinge und junge Männer, die sich körperlich noch nicht ganz entwickelt hatten, ihrer Gesundheit durch das unausgesetzte Rauchen von Cigarretten sehr geschadet haben.

* Nach dem Jagdpolizeigesetz dürfen im Monat December abgeschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, weibliches Roth und Damwild, Wildfälber, Rehböcke, weibliches Rehwild bis zur Hälfte des Monats, Auer-, Birk- und Hasenanhähne, Wildenten, Schnepfen, Auer-, Birk- und Hasenanhähne, Haselwild, Wachteln und Hasen. Alles übrige Wild ist mit der Jagd zu verschonen.

* Das neueste in der Papierfabrikation sind die Papierschuhe. Ein Fabrikant in London hat sich sein Verfahren, Hausschuhe aus Papiermasse herzustellen, patentieren lassen. Er nimmt für die Obertheile Papiermache und macht die Sohlen aus Pappe, Leder- oder Karton oder dergleichen. Ober- und Untertheile werden mit Leim fest verbunden; die Sohle erhält je nach Wunsch einen Absatz oder wird ohne einen solchen angefertigt. Ebenso hält man es mit dem Futter der Schuhe, das man entweder befügt oder wegläßt.

* Unter den über ganz Deutschland verbreiteten Vereinen, welche sociale und humanitäre Zwecke verfolgen, nimmt der Verband deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig wohl eine der ersten Stellen ein. Nicht allein, daß derselbe die kaufmännischen Angestellten, gleichviel an welchem Orte sie in Deutschland wohnen, in sich aufnimmt, so ist er thatsächlich auch der einzige größere kaufmännische Verein, der eine so große Anzahl Einrichtungen hat, welche in materieller und intellectueller Beziehung für den ganzen Kaufmannsstand von Bedeutung sind. Er betreibt Stellenvermittlung, gewährt seinen Mitgliedern Unterstützung bei Stellenlosigkeit und freien Rechtschutz, gibt billige briefliche Unterrichtsbücher in kaufmännischen Wissenschaften heraus, hat eine gut fundierte Krankenkasse, welche vom 1. Januar bis 30. September d. J. bei 1380 Mitgliedern zusammen 14820 Mk. Krankengelder, sowie 450 Mk. Begräbnisgelder bezahlte, und kostet nun jetzt vorläufig sein Werk durch die Einrichtung einer Wittwen- und Waisenkasse. Dieselbe ist mit einem Grundkapital von über 20 000 Mk. dotirt. Der Beitrag zu derselben beträgt 30 Mk. Daß angesichts dieser in vier Jahren geschaffenen Einrichtungen die Sympathie der Kaufleute nicht ausgeblieben ist, zeigt, daß der Verband deutscher Handlungsgesellschaften heute weit über 6000 Mitglieder zählt, die sich zum großen Theil in über 70 Kreisvereine gliedern. Auch seitens der Principale werden die Bestrebungen des Verbandes gefördert, wenn auch noch so manche der selbstständigen Kaufleute sich noch

nicht näher mit denselben vertraut gemacht haben. Für diese letzteren wollen wir bemerken, daß die Geschäftsstelle in Leipzig Petersstraße 37 jederzeit mündlich und schriftlich Auskunft ertheilt und auf Verlangen Prospective gratis versendet. Zugleich wollen wir wünschen, daß gelegentlich der Einrichtung der Wittwen- und Waisenkasse viele Principale dem Verbande ihre Unterstützung gewähren und damit einen Theil der sozialen Frage zu lösen versuchen.

Liegnitz, 2. December. Ein eigenhümlicher Fall von Kleptomanie kam neulich einem hiesigen Geschäftsmanne vor. Ja dessen Laden trat ein Käufer von Auswärts — sagen wir aus Modlau — und bemerkte dem Geschäftsmann, nachdem er seine Wünsche bezüglich der zu kaufenden Waaren zu erkennen gegeben, in trockenem Tone: „Er möge nur Achtung auf ihn — den Käufer — geben, denn er habe die sonderbare Gewohnheit, bei solchen Gelegenheiten immer etwas mitgehen“ zu heißen.“ Ganz verblüfft ob dieses sonderbaren Geständnisses, welches dem Geschäftsmann die Gewissheit gab, daß er endlich einmal einen „ehrlichen Spitzhüben“ vor sich habe, fragte der Geschäftsmann, ob er — der Käufer — nur einen Scherz machen wollt, worauf dieser erwiederte, daß es ihm mit seiner Neußerung völliger Ernst sei. Trotz allen Aufpassens konnte aber der Geschäftsmann nicht entdecken, daß der Käufer von seiner sonderbaren „Gewohnheit“ diesmal Gebrauch gemacht hätte und war froh, den unheimlichen Kunden ungeruht losgeworden zu sein. Er wollte sich aber doch noch einmal vergewissern, ob noch alles in Ordnung sei und bei dieser Superrevision stellte sich heraus, daß ein Schirm fehlte; Niemand anders, als der bewußte Fremde konnte der Escamoteur gewesen sein. Der Geschäftsmann hoffte demselben noch einmal zu begegnen und richtig: nicht lange darnach sieht er ihn, auf den gestohlenen Schirm gestützt, irgendwo ganz gemütlich stehen. Er „langt“ sich nun natürlich den „Kunden“ und stellt ihn darüber zur Rede, wie er es wagen können, hier wirklich den Dieb zu spielen. Der Fremde verweist den Geschäftsmann auf seine ihm vorher kundgegebene „sonderbare Gewohnheit“, läßt sich aber schließlich, um unliebsamen Weiterungen zu entgehen, herbei, den escamotierten Schirm zu kaufen. (Vieg. Anz.)

Brieg, 2. December. Gestern wurde, wie in früheren Jahren, eine Suppenanstalt für arme Kinder in unserer Stadt eröffnet. Gegen 200 Kinder erhalten kräftigen Mittagstisch, bestehend in warmer Suppe mit Brötchen. Dem Gründer und Leiter dieser so nachahmenswerthen Einrichtung, Dr. med. Meckauer, sowie allen Förderern der Anstalt gebührt aufrichtiger Dank.

Wohlau, 3. December. Am Sonntage feierten der Knecht Kleinert und seine Ehefrau aus Grottkau ihre goldene Hochzeit, reich beschenkt von ihrer Gutsherrin, der Gräfin Dankelmann. Die erneute Einsegnung, welche in der evangelischen Kirche zu Stroppen stattfand, hatte aber die Jubelbraut so erregt, daß dieselbe, kaum heimgekehrt, in Folge Herzschlages verstarb.

Die Heirath auf Befehl.

Preisgekrönte Novelle von Max v. Bobeser.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Jadem er sich an die beiden Preußen wendete und sein Barett lüstete, sprach er in einigen höslichen Worten seinen Dank aus.

„Bringen wir sie nach jenem Hause,“ sagte der Gesandte.

Der Graf schien Einwendungen machen zu wollen. Er befand sich in keiner beneidenswerthen Situation; er hätte jedoch kaum einen plausiblen Grund dagegen vorbringen können.

Nachdem auch sein Lakai herangekommen, trugen beide Diener die fast Leblose nach dem Häuschen.

Vor dem Hause, an der Straße, stand Antoinette, die verstoßene Geliebte des Grafen Enzel v. Gramont. Wer möchte, wer könnte die Oralen beschreiben, die er erlitt, als man sich dem Häuschen näherte.

Konnte, durfte er eintreten, war ihm Selbstbeherrschung oder besser Dreistigkeit gegeben, in ein Haus einzutreten, in welchem er so viel Glück, so viel Liebe mit Füßen getreten?

Das Haus gehörte ihm; er hatte es für Antoinette gemietet, nachdem sie von ihren Eltern verlassen, verstoßen worden war.

Er brachte es nicht über sich, einzutreten.

Hatte er nicht als Cavalier Friederikens, als ihr Begleiter, Beschützer, die Pflicht, für sie Sorge zu tragen?

Doch auch hier mußte der Zufall aushelfen, er, der böse Geselle, doch oft der Retter aus Verlegenheit, Not und Gefahr.

„Man hole einen Arzt!“ rief der Gesandte.

„Ich eile nach der Stadt!“

Diese Worte ließ Enzel hören, und ohne auf die Entwendungen der Uebrigen zu achten, sparte er sein Roß und jagte der Stadt zu, geraden Weges nach dem Hause des Leibarztes der Kaiserin, des Doctors Störk.

Bange Minuten verrannten, bis der Arzt eintrat.

Graf Enzel v. Gramont ließ sich nicht mehr blicken.

Die Besinnungslose hatte man auf das Bett Antoinettes gelegt. Antoinette's Wesen hatte sich im Nu verändert.

Sie, die noch vor wenigen Augenblicken so hilflos, so verlassen war, schier ihre Rechnung mit dem Leben abgeschlossen hatte, verfaß hier die Stelle als Helferin.

Mit welcher Selbstdoerleugnung, mit welcher Freude unterzog sie sich dieser schweren Pflicht, ohne zu ahnen, daß ihre Hände eine Nebenbuhlerin pflegten, oder eine Leidensgefährtin, welche vielleicht noch unglücklicher werden sollte, als sie selbst.

Das Zimmer, elegant ausgestattet, wurde durch eine Wachsleze erleuchtet, welche ihr mattes Licht auf die Gesichter der auf dem Bette Ruhenden und der daneben Sitzenden warf.

Schön mußten beide genannt werden. Friederike von jener Schönheit, die eine Schwester der Annen ist zu sein pflegt, Antoinette von jener Schönheit, welche man sich kaum ohne Liebe, ohne glühend heiße, Alles versengende, Alles zerstörende Liebe denken kann. Das Profil der Letzteren war klassisch, die Augen, jetzt matt, konnten gleich zündendem Brillantsfeuer funkeln, ihre schwarzen Locken umrahmten ein edel gesformtes Gesicht und beschatteten die herrlichen, entblößten Schultern.

Das war Antoinette, die verlassene Geliebte, und das war Friederike, die Zukünftige des Grafen Enzel v. Gramont.

Nach einigen bangen Minuten schlug Friederike die Augen auf. Der Leibarzt der Kaiserin, der mittlerweile die Kranke untersucht hatte, erklärte den Zustand der jungen Dame für ungefährlich, reichte ihr einige stärkende Tropfen und führte sie in seinem Wagen nach Hause.

Als Friederike in den Wagen stieg, noch müde und matt, reichte sie dem jungen Offizier, ihrem Lebensretter, die Hand, indem sie ihr schönes, blaues Auge dankbarfüllt auf denselben richtete.

Antoinette saß auf ihrem Bette und weinte still vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

Moderne Haimonskinder.

Motto: „Ich seue mich, die Herren auf demselben fahlen Pferde (der Ausländer) im preußischen Landtage wieder zu sehen.“

Bismarck (R. T. 1. Dez.)

Dass Roß Bayari beritten
Der Haimonskinder vier.
Wider Karl, den Kaiser, stritten
Sie leb von diesem Thier.
Es graß eine fahle Stute
Im deutschen Lande frei,
Dabei wird ernst mir zu Muthe;
Das Roß, es heißt: „Ausländer“. —
Woß auf dem fahlen Pferde
Sind Haimonskinder zu schau'n,
Die auf der deutschen Erde
Den Fremden woll'n Hütten bau'n
Der Pole, der Däne, der Welse,
Elssasser und Centrumsmann,
Sozialdemokrat und — Gott helfe! —
Held Freissin hängt hinten sich an.
Sie kämpfen für Missionare
Frankreichs in Kamerun,
Sie wollen, daß Polen bewahre
Die Kraft, und Schaden zu thun.
Wo's immer gilt, zu streiten
Mit Kaiserhum und Reich,
Ihnen Abbruch zu bereiten —
Da sind die Reichsfeinde gleich!
Hei! Säb' ich die fahle Mähre
Der Ausländerreiter los!
Ich wünscht' ihr, daß sie wäre
Gleich Caroli Stute groß.
Ihrer mehrfachen Tugenden Bähler
Zu werden schüß mit Roß.
Doch hatte sie einen Fehler:
Die große Stute war — tot.

E. S.

en gros. W. Thormann's Uhrenhandlung, en détail.

Hirschberg i. Schles., Promenade 31,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager aller Arten Uhren gütiger Beachtung bei anerkannt reellster Ausführung und billigsten Preisen. — Größtes Lager aller Arten Herren- und Damen-Uhrketten.

3773

Mein photographisches Atelier Promenade 31

halte den hochgeehrten Herrschäften angelegentlichst empfohlen.

Originalaufnahmen in jedem Genre, sowie Vergrößerungen bis Lebensgröße werden sauber und correct ausgeführt.

Mir zugeschriebene Aufträge zum bevorstehenden Feste bitte ich baldigst machen zu wollen, damit ich wegen angehäufter Arbeit solche gut und sauber ausführen kann.

Bei meiner Geschäftsveränderung habe eine große Partie Rahmen, Stehrahmen und Moraständer in allen Größen mit übernommen, welche, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen verkaufe.

Ludwig Springer,

vorm. Hofphotograph O. van Bosch.

3916

Für die Herren Amtsvorsteher.

Die durch Ministerial-Befehl vom 7. v. Mts. vorgeschriebenen Formulare zum

Unfall=Verzeichniss

Paul Oertel's Buchdruckerei
in Hirschberg.

Einen großen Posten
weißer, reinleiner prima Taschentücher
stellen wir als praktisches Festgeschenk zum ausnahmsweise
billigen Verkauf.

Ferner empfehlen als neu und schön für Damen:
Echtfarbige Madrasshürzen m. Damast Kante.

Gebrüder Thiemann,
Leinen- und Baumwollwaren-Fabrik.

Sehr billig!

Corallen, Granaten, Gold-, Silber- und Alsenide-Waaren
empfiehlt zum Weihnachtseinkauf

Goldarbeiter Oscar Kober,

Hotel „Preußischer Hof“, Langstraße.
Einkauf von Gold und Silber. Neuarbeiten und Reparaturen
schnell, sauber und billig.

E.A. Zelder's Spielwaaren-Ausstellung

ist eröffnet und empfiehlt in grösster Auswahl die schönsten Sachen für
Knaben und Mädchen jeden Alters.

Meine
Weihnachts-Ausstellung,
wiederum reichhaltigste Auswahl in
Honigkuchen, Confituren u. Baumwachen
halte gütiger Beachtung bestens empfohlen.

Dresdener Bäckerei, W. Heinzel,
Schützenstr. 39. Conditor und Pfefferküchler.

Mein gut assortirtes
Möbelmagazin nebst Lager fertiger Särge
in Holz und Metall empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise einer gütigen
Beachtung.

W. Robert, Tischlermeister,
Hirschberg.

Durch nur directe Bezüge bin ich in der Lage,
stets das Beste zu liefern, und empfehle gütiger
Abnahme:

3711

Gran- u. großkörnigen,
mildgesalzenen,

echt Russ. Caviar,
Rügenw. Gänsebrüste,

sowie
feinste Straßburger
Gänseleberpasteten

im allen Größen zu soliden Preisen,
hochfeine

Braunschw. u. Gothaer
Cervelat- u. Trüffelleber-

Wurst, Helgol. Kronen-Hummern,

Sardinen in Öl (feinste Marke),
sämttl. Braunschweiger

Gemüse
in Büchsen und Gläsern,
überhaupt sämtliche Artikel für die feine
Küche und Tafel.

Carl Oscar Galle,
größtes Delicatz-Geschäft
am Platz.

Männliches und weibliches
Dienst-Personal

empfiehlt das Vermittelung & Bureau
von Ed. Wolf

3738

in Landeshut (Sch.).

Photographie-Albums,
Poesie- u. Briefmarken-Albums,
Cigarren- und Brieftaschen,
Damen- und Beutetaschen,
Schreib- und Musikmappen,
Bilderbücher, Tischkästen,
Visitenkarten, Monogramme
und sonst. Luxus-Schreibpapiere
Spielwaren zu billigsten Preisen bei

Oscar Theinert,
Bahnhofstr., vis-a-vis Hotel 3 Berge.

Wenn jäh die Wolken reißen
Und schwer der Regen fällt
Aus tausend vollen Schleinen
Und Nichts das Wasser hält;
Und Du, o Mensch, verlassen
Auf stillen Wege bist,
Im Element, dem nassen,
Das Dich voll Wuth begiebt;
Was ist's, was Deine Seele
Mit Sehnsucht wünscht wie nie,
Dass es mir Muth Dich sähe?
Sprich's aus: Ein Parapluie.

Die Berliner Schirmfabr. von J. Zerbka
hat zum Weihnachtsfest die geschmackvollsten und
dauerhaftesten Regen- und Sonnenschirme an-
gesertigt und bittet um gütige Berücksichtigung.

Gumpert's
Töchter-Album

und
Herzblättchens Zeitvertreib
empfiehlt den neuesten Band

3914

Paul Richter's
Buchhandlung.

Neu * Syrenenduft * Neu
unübertroffen durch sein prachtvolles Parfüm
empfiehlt à Flac. 1, 1½ u. 1½ Mk. E. Weeker.

C. D. Pattison's
Cochiatte

heilend Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismus
aller Art, als Geschle-, Brust-, Hals- und
Gebärmutter, Noot-, Hand- und Fußgicht,
Gliederreihen, Rücken- und Leidemweh.
In Pasteten zu 1 M. und halben zu 60 Pf. bei

Paul Spehr, Langstraße, und W. Jäckel,
3129 Gerichtsgasse.